

Protokoll Vollversammlung 02.02.2022

TO:

1. Begrüßung und Vorstellung
 2. Gebung einer Geschäftsordnung
 3. Vortrag Wahlausschuss: Was Studi-schafft?
 4. Vorstellung der Umfrageergebnisse
 5. Diskussion und Resolution
 6. Resolutionsverabschiedung
 7. Sonstiges
-

1. Begrüßung und Vorstellung

- StuPa-Vorstand begrüßt alle
 - Basisdemokratische Abstimmungen
 - Durchgeführt nach Geschäftsordnung (GO) des Student*innenparlaments
 - Erklärt, wie abgestimmt wird, wie GO-Anträge gemacht werden etc.
- Verantwortungen werden festgelegt
 - Protokollant*innen bereits vorhanden
 - keine Freiwilligen im Plenum für Redeleitung
 - Organisator*innen übernehmen

2. Gebung einer Geschäftsordnung

- Vollversammlung läuft laut Satzung nach der GO des Student*innenparlaments
- einstimmig angenommen

3. Vortrag Wahlausschuss: Was Studi-schafft?

- Vorstellung der Wahlstrukturen, wer wählt wen?
- Wahlausschuss stellt sich vor, erklärt wie studentische Wahlen ablaufen, was das StuPa ist, wie dort Anträge gestellt werden und dass Wahlen wichtig sind, um die Interessen der Studierenden gegenüber der Universitätsleitung vertreten werden können. Der Wahlausschuss organisiert selbst den studentischen Teil der Wahl und ist überparteiisch
- StuPa ist das beschlussfassende Gremium der Student*innenschaft und tagt einmal im Monat öffentlich. Es gibt 41 Mitgliedern und besteht jeweils 1 Jahr. Es können sich Listen sowie Einzelpersonen aufstellen lassen. Generell sind aber alle Student*innen antragsberechtigt. Erreichbar ist das StuPa unter stupa@asta-marburg.de. Das StuPa ist sinnvoll, weil studentische Interessen z.B. über Anträge/Referate vertreten und Geld bewegt werden kann. Ein Beispiel für einen Antrag ist der Antrag über kostenfreie Menstruationsprodukte, welcher im StuPa einstimmig angenommen wurde. Hier haben Studierende die Möglichkeit, Dinge zu bewegen und zu verändern
- Auf Fachbereichsebene wird auch gewählt. Es gibt Fachschaften, die in den jeweiligen Fachbereichen agieren. Auch hier ist studentische Teilnahme möglich. Bei Interesse und Fragen, einfach bei den Fachschaften melden.

-> soweit keine Fragen

- Der Fachbereichsrat ist aufgeteilt in 3 Student*innen, 7 Professor*innen, 3 Wi-Mis wiss. Mitarbeiter*innen), 1 administrativ-technische*r Mitarbeiter*in
- Der Senat ist aufgeteilt in 3 Student*innen, 9 Professor*innen, 3 Wi-Mis, 2 administrativ-technische Mitarbeiter*innen
- Sinn ist die Vertretung studentischer Interessen im Allgemeinen, die Bildung von Student*innen z.B. durch politische Bildung, Stellungnahme zu Fragen und Selbsthilfe im Bereich der sozialen Belangen
- Vorstellung der universitären Selbstverwaltung
- Aufgaben des AStA: Selbsthilfe der Studierenden in sozialen Bereichen, Interessenvertretung durch Referate und Vorstand, Finanzfragen der Studierendenvertretung, ...

Frage: Was studieren die Menschen im AStA und in welchem Semester sind sie?

Antwort: 4 Mastersemester Sozial- und Kulturanthropologie, (?1 Semester politische ???Wissenschaft?), 5 Semester Politikwissenschaft, davor Bachelor in BWL, 9 Semester Politikwissenschaft, VWL im vorletzten Semester, 5 Semester Soziologie

4. Vorstellung der Umfrageergebnisse

- 299 Teilnehmende an Umfrage: Wie geht es dir in deinem Studium/am Fachbereich/an der Philipps-Universität Marburg
- Antworten von Organisator*innen in Kategorien aufgeteilt (kann auf ILIAS eingesehen werden)

Das trägt dazu bei, dass es mir (eher) gut geht/das gefällt mir (eher) gut:

Kategorien:

- Kommiliton*innen (Zusammenhalt und Unterstützung vom Kommilitonen und höheren Semester)
- Studentische Mitbestimmung (Engagierte und aktive Fachschaft)
- Corona-Management (There is a dialogue between students and lecturers about how to minimize the risk of infection)
- Sonstiges (Ich liebe mein Studium (Psychologie))
- Lehre (gutes Lehrangebot/interessante Vorlesungen)
- Online-/Präsenzlehre (wenn Hybridlehre angeboten wird/Seminare in kleinen Gruppen und in Präsenz)
- Dozent*innen (das Gefühl, generell mit Dozierenden am FB sprechen zu können und dass sie auf die Anliegen eingehen)
- Infrastruktur (Tolle Bib/nette und verfügbare Ansprechpartner*innen)

Das trägt dazu bei, dass es mir (eher) nicht gut geht/das gefällt mir eher nicht:

Kategorien

- Unwohlsein/Motivaionslosigkeit/Überforderung (I feel like no one really knows whaz's going on anymore and we all just do the bare minimum)
- Corona Management

-> Online-Präsenz-Abwägung: (Dass es immer noch Veranstaltungen gibt, die verpflichtend in Präsenz stattfinden, ohne die Möglichkeit hybrid online teilzunehmen)
-> Einwände zu Corona-Maßnahmen (Maskenpflicht an den Plätzen in der Bibliothek)
-> Schlechte Kommunikation (Mangelnde Kommunikation seitens der Uni)
-> Organisationsprobleme (Die Organisation wirkt manchmal etwas chaotisch. Technische Schwierigkeiten kommen auch immer mal vor)

- Sonstiges (Marburger Wetter)
- Lehre (nur Präsentationen in manchen Seminaren/undurchsichtige Studienorganisation/extrem volle Seminare)
- Zu viel Online-Lehre
 - > Fehlender Kontakt
 - > Schlechte Formate (Gerade Mal 2 VLS die Woche synchron, sonst alles asynchron
 - > überhaupt kein Uni-Feeling)
- Dozent*innen (and some professors are just bad with teaching skills, so its very hard to follow and understand)
- Infrastruktur (Absage Hochschulsport/unbesetzte Prüfungsbüros/oftmals unübersichtliche Systeme)

5. Diskussion und Resolution

- Es wird eine Resolution gemeinsam verfasst, welche an das Präsidium gestellt wird

Frage: Hat eine Kommunikation stattgefunden, dass es Frust über die Absage von Hochschulsport gibt? Bitte, dies mit in die Resolution aufzunehmen.

Antwort: Studentische Vertretung aus dem Senat hat geplant, dieses Thema mit auf das monatliche Treffen mit der Vizepräsidentin zu nehmen und stimmt Vorschlag, das Thema mit in die Resolution mit aufzunehmen

Anmerkung: Bei Umfrageergebnissen Erinnerung an Problematik am FB 03. Der Austausch zwischen Studis und Prof*innen ist sehr wichtig und es sollte nicht an wiss. Tutor*innen gespart werden. Vakanzen sind bis zu den Studierenden durchgedrungen und die Lehre leidet. Auch dies soll mit in die Resolution aufgenommen werden.

Ergänzung: Es gibt an der Uni einen Krisenstab zur Pandemie. In Resolution sollte stehen, dass Studis nicht für Partizipation kämpfen müssen. Auch sollte positives hervorgehoben werden, wie die offene Bibliothek und die Infrastruktur.

Ergänzung: Solche demokratischen Grundsätze sollten genutzt werden, wie z.B. durch Fachschaften etc. Die studentische Selbstverwaltung ist das demokratischste. Eine Partizipation im Krisenstab ist überzogen. Prüfungswahnsinn, trotz Gedanken um Leben und Tod, wird fortgesetzt. Es wird sich auf das Funktionieren fokussiert. Kontakte und Freizeit, sowie Räume der Uni etc. werden geschlossen. Problem ist, dass soziale Kontakte fehlen, dennoch Arbeiten und Prüfungen schreiben sollen. Prüfungen stehen über menschlichen Bedürfnissen und Sorgen.

Anmerkung: Atrium sollte wieder geöffnet werden. Aufenthaltsräume fehlen.

Ergänzung: Es war geplant, Pavillons aufzustellen und das schon vor einem Jahr. Das ist kein Aufwand, wird aber trotzdem nicht gemacht.

Ergänzung: Uni wird sicher Argumente gegen all dies geben wie z.B. schlechte Nachverfolgung von Impfungen. Frage nach Frist für diese Forderungen

Antwort: Anfang des Sommersemesters (trifft auf Zustimmung), Vorher Weiterleitung erwünscht, damit es evtl. doch vor dem SoSe noch was wird. Der Bibliotheksrat und die Leitung sollen ebenso angesprochen werden

Anmerkung: Es wird sich über studentische Abstimmungen hinausgesetzt

Antwort: Es gibt schwammige Formulierungen, die den Lehrenden ein Schlupfloch bieten

Ergänzung: Viele Studis haben nicht die Möglichkeit, online teilzunehmen. Zudem gibt es ein Recht auf Bildung. Im Soziologiedirektorium wurde gesagt, dass 40% der Lehre online gemacht werden kann und dies wurde unter der Hand einfach mal eben so gemacht. Dies heißt nicht, dass wir das hinnehmen. Viele Studierende haben auch nicht die Technik für Online-Lehre

Antwort: Uni-Leitung legt Dinge fest und gibt Empfehlungen. Problem, z.B. bei der Soziologie sind Entscheidungen nach eigenen Interessen. Etwas zu dem Thema, von wegen, das Richten nach den Studierenden und nicht nach eigenen Interessen, weil wir eine Präsenz- und keine Fernuni sind, sollte in der Resolution beigefügt werden. Fachbereichsleitung sollte Meinung der Studis in Form von Umfragen erheben.

Ergänzung: Laut Vizepräsident*in muss das was im Vorlesungsverzeichnis steht eingehalten werden, es sei denn 100% der Studis sind dagegen. Beschwerden können an Frau Korn gemeldet werden

Anmerkung: Problematisch, mehr Öffnungen zu fordern. Versteht Entscheidungen von Professor*innen auf online umzustellen, vor allem bei den explodierenden Zahlen und trotz Impfquote von 95%. Online-Lehre kann auch besser gestaltet werden und hat Potential. Online-Lehre sollte als Konzept nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Angst vor Infektion und schwerem Verlauf stellt eine große Angst dar.

Antwort: Niemand hier schließt Online-Lehre, vor allem jetzt, aus. Zudem ist es nicht geplant, Lehre online komplett einzustellen. Präsenz und Hybridmöglichkeiten sollen lediglich ausgeweitet werden. Schade ist es, dass Präsenz trotz niedriger Zahlen dennoch nicht ermöglicht werden, weil es sich um Entscheidungen zum eigenen Vorteil der Lehrenden handelt.

Ergänzung: Für viele Studierende mit Behinderung und Immunschwäche ist Präsenz-Lehre problematisch. Dennoch sollen im Sommer Lockerungen kommen.

Ergänzung: In den kleinen Studiengängen ist alles Präsenz und es gibt die Möglichkeit von Hybrid. Die Lehrenden gehen auf die Wünsche der Studis ein. Dozierende nutzen es aber ganz generell gern aus, dass es ihnen freisteht, wie sie ihren Unterricht gestalten.

Ergänzung: Präsenzlehre ist schwierig, auch weil viele Semester nicht mehr in Marburg wohnen. Vor allem in Hinblick auf die Wohnungsnot in Marburg stellt dies ein großes Problem dar.

Ergänzung: Es sollten kleinere Seminare gefordert werden, um Präsenz sicher ermöglichen zu können. Damit bieten sich neue Chancen. Die Online-Lehre in großen Seminaren ist sehr frustrierend. In vielen Naturwissenschaftlichen Seminaren gibt es eine Anwesenheitspflicht, weswegen auch teilweise Menschen mit Symptomen teilnehmen müssen. Diese sollte abgeschafft werden. Problematisch ist zudem, dass das SoSe komplett in Präsenz und ohne Plan B geplant wird. Ist dies schaffbar?

Ergänzung: Eine Massenuni mit zu wenig Geld ist nicht Krisensicher. Kleinere Seminare würden bessere Lehre unter Abstands- und Maskenvorschriften geben.

Ergänzung: Es könnte ein Gremium gegründet werden, welches längerfristige Planung unter Einbindung von Studierenden ermöglicht.

Ergänzung: Es wird zu wenig und zu langsam kommuniziert. Der Landtag entscheidet immer sehr spät, weswegen auch immer erst spät neue Regelungen bekannt werden. Deshalb teilweise sehr kurzfristige Bekanntgebungen von Seiten der Uni. Diese können da per se nichts für, könnten aber den Prozess transparenter darstellen. Zudem wird im SoSe Präsenz geplant, was aber nicht bedeutet, dass es weder Hybrid noch Online-Lehre gibt. Es soll je nach Inzidenz lediglich die Möglichkeit für Räumlichkeiten geben.

Ergänzung: Viele Menschen möchten nur das Gefühl haben, dass sie gehört werden. Es sollte eine beratende und unterstützende Stelle geben sowie offene Kommunikation, um Studierende zu entlasten

Ergänzung: Es ist ein solches Gremium bereits in Planung

Ergänzung: Dozierende haben oft stark befristete Verträge. Diese sollten abgeschafft werden, damit es mehr Langfristigkeit und Stabilität gibt.

Ergänzung: Auch Arbeitszeiten sollen gekürzt werden, weil zu wenig Geld da ist.

Ergänzung: Billig-Lehrkräfte auf Honorarbasis und Lehraufträge abschaffen!

Frage: Wie kann Austausch unter neuen Studis verbessert werden? Entwicklung neuer Formate, die eigenständigere Planung des Studiums ermöglichen? Aufgabe soll an Uni weitergegeben werden und auch Studierende sollen in das Corona-Management eingebunden werden. Das Präsidium soll auf die Studis zugehen.

Antwort: Mittlerweile sind es 4 Semester, die wenig bis keinen Austausch hatten. Es müssen Begegnungsräume geschaffen werden

Ergänzung: OE sollte wie von manchen Initiativen, wie der von ReVerBi, fester Bestandteil des Studiums sein und sich über das Semester strecken. Lieber OE stärken, als die Uni zu beauftragen, dies zu regeln. Die Uni muss Formate schaffen, in denen sich Menschen austauschen und Kontakte knüpfen können. Dazu zählt auch, dass Räume der Uni generell als Arbeitsräume zur Verfügung stehen müssen

Anmerkung: Prüfungsanmeldungen wurden kurzfristig geändert mit dem Argument, dass die Anzahl an betreuenden Personen während der Klausur nicht eingeschätzt werden kann und weil die kurzfristige Abmeldung zu oft in Anspruch genommen wurde. Statt nach Lösungen zu suchen, werden Dinge abgesagt.

Ergänzung: Es sollte gefordert werden, dass Prüfungsfristen abgeschafft werden, weil diese unnötige Hürden und Bürokratie bedeuten.

Ergänzung: Letzten 2 Jahre Lehre aufarbeiten als Studis selbst statt es den vielen „Aufarbeitungsinstitutionen“ ohne stud. Mitbestimmung zu überlassen.

Ergänzung: Technisch-Administrative, Verwaltungspersonal & Mittelbau haben auch die Corona-Lasten getragen. Anerkennen, wertschätzen und solidarisieren.

Antrag: 5 Minuten zum Lesen der Stichpunkte der Resolution - Bis 20.16 Uhr

- zum ausformulieren der Resolution wird zu einem Planungstreffen eingeladen, nur redaktionelle Änderungen, keine Inhaltliche!
- Es sollte Punkte für Onlinelehre ergänzt werden, da es sowohl für als auch wider gibt

Anmerkung: Infrastruktur und Wohnungsnot: Unterkünfte sollen Anfang des Semesters gestellt werden, als Punkt aufgenommen

Ergänzung: Es sollte auch eine Geschwindigkeitsreduktion oder einen Rückbau zu einer üblichen Straße der B3 geben, da die Lärmbelästigung kein Wohnen und Studieren in Ruhe ermöglicht

- Stichpunkte der Resolution werden besprochen
- Forderungen werden an Unileitung gestellt, obwohl diese Studis eher ignoriert. Deshalb Landesregierung ansprechen und verlangen, auf Studis einzugehen
- Diskussion zur Art und Weise, wie in Resolution mit Onlinelehre umgegangen wird. Präsenz wird bevorzugt, Onlinelehre wird aber als gute Alternative angesehen, wenn sie notwendig ist. GUTE UMSETZUNG soll von Unileitung vorausgesetzt werden

Anmerkung: es ist Punkt der Resolution, hineinzuschreiben, welche unterschiedlichen Meinungen bestehen, bspw. Zum Thema Online-Lehre

6. Resolutionsverabschiedung

- Inhaltlich einstimmig angenommen (11 Ja (online))
- Ob zu einem redaktionellen Treffen eingeladen wird, wird abgestimmt: 2 Enthaltungen, 10 Ja (online), damit wird per Mail zu einem redaktionellen Treffen eingeladen

7. Sonstiges

- Es soll sich an den Hochschulwahlen beteiligt und bei Fachschaften oder Hochschulgruppen mitgewirkt werden
- Berichte zu Treffen mit Präsidium soll ggf. über Studi-Verteiler versucht werden zu schicken
- Öffentlichkeitsreferat des AstA könnte wiederbelebt werden. Bei Interesse melden
- Größere Präsenz auf Instagram oder andere Räume, statt Email zum Punkt Erreichbarkeit

Danke für die Anwesenheit! Ziel ist nun, mehr Studis für Vollversammlungen zu aktivieren. Geht wählen :)